

Super Partystimmung am Schlager-Sonntag

Zündende Unterhaltung zum Festivalschluss

LENGNAU (pds) – Zwei Gruppen und vier Soloauftritte haben am Schlager-Sonntag für die musikalischen Highlights gesorgt. Umschwärmt waren am Nachmittag die drei jungen Schweizer Sängerinnen Silvia Kaufmann, Michelle Ryser und Jessica Ming.

Wer sich in der unvergleichlichen Atmosphäre der Scheune auf Richis Ranch

zur rechten Zeit eingefunden hatte, der konnte sich an einem abwechslungsreichen Verführungsprogramm erfreuen. Nach dem Frühschoppen stillte ein zehn Meter langer Röstibalken alle kulinarischen Gelüste. Da kleinere Kinder keinen Eintritt zu bezahlen hatten, war dies auch für ganze Familien erschwinglich. Danach konnte man sich im Chalet-Anbau und auf den Festbänken genüsslich zurücklehnen und sich musikalisch bereseln lassen.

Auf dem Sprung in den Schlagerhimmel

Als Einleitung versprühte Marcello W. seinen südlichen Charme. Die Damenherzen schienen nur so dahinzuschmelzen. Nach ihm war die Bühne frei für drei junge, hoffnungsvolle Schweizer Sängerinnen. Sie alle hatten schon wichtige Preise gewonnen, waren im Stadel oder an ähnlichen Auftritten erfolgreich gewesen und stehen auf der Schwelle zu einer grossen Karriere. Silvia Kaufmann, die Erstauftretende, trägt zudem den Beinamen «Königin von Mallorca». In einem Land mit Monarchie ist man mit solchen Titeln eher zur Hand. Ihr Auftritt aber war sicher königlich und übertraf die Ballermann-Erwartungen bei Weitem. Silvia Kaufmann suchte den Kontakt zu ihrem Publikum. Sie spürte dessen Zuneigung sofort, als sie mit dem Schweizer Potpourri vom «Bureübli» bis zum «Guggerzytli» begeisterte. In der Folge packte sie viele Verführungskünste aus, liess schunkeln, klatschen und die Arme gen Himmel heben. Auch Kinder durften vorne auf der Bühne mittun. Zu «Eine Nacht in Venedig» wagte sie sogar ein

Tänzchen. Die Zugabe mit dem knallroten Gummiboot spiegelte die lockere Ferienstimmung unter den Schlagerfreunden exakt wider.

Schätzchen des Festivals

Die nach Kaufmann auftretende Michelle Ryser ist so etwas wie der Publikumsliebbling. Sie war schon letztes Jahr da und bewies auch in der Country-Night ihr Können.

Mit ihren Titeln offenbarte sie auch einen kleinen Einblick in ihr Privatle-

ben. «Ich bin wieder mal zuhause», behauptete sie zu Beginn. Danach wusste sie «Aus, was bruuucht». Mit Hilfe der Zuhörerschaft suchte sie noch die echten Kerle. Zwischenzeitlich ertönte ein zackiges Zigizagi-hoi-hoi-hoi. Michelle Ryser führte eine Polonaise an, stand auf Stuhl und Bänke und beglückte ihr Publikum bis zur letzten Minute. Da hatte sie mit «Queen of Hearts» und dem «Wanderer» zackig abgeschlossen.

Jessica Ming, die letzte der Solistinnen, ist eine gradlinige, natürliche Sän-

gerin, die mit Charme und Warmherzigkeit gefällt.

Die Unterstützung aus der Dose

Bei allen drei Auftritten war die Musik «aus der Konservendose» – eine gewaltige Unterstützung und die Basis allen Gelingens. Das soll die Brillanz der jungen Damen keineswegs schmälern. Sie waren es, die dem Schlager-Sonntag den Stempel aufdrückten. Die abschliessenden Formationen «Die Dorfrockers» und «Sepp mit Stixi und Sonja» lieferten noch das berühmte i-Pünktelchen, das dem Haltfestival zu einem erstklassigen Schlussakt verhalf.

Ab heute Montag dürfte es auf Richis Farm wieder ruhiger zu und her gehen. Jetzt hört man das feine Glöcklein der weidenden Geiss bestimmt wieder.



Silvia Kaufmann in ihrer königlichen Rolle.



Gemeindeammann Kurt Schmid heisst die Behördenmitglieder willkommen.